

Ein Thriller-Juwel, in dem Spannung bis zum Geht-nicht-mehr steckt

Kommissarin Anna Vesper kehrt Stockholm den Rücken, in der Hoffnung, im idyllischen Örtchen Nedanås zur Ruhe zu kommen. Doch eigentlich ist es eher eine Flucht vor der Staatsanwaltschaft. Beim Krebsstod ihres Ex-Mannes ging allem Anschein nicht alles mit rechten Dingen vor sich. Eine Überdosis Morphin brachte Håkan Vesper um und nicht seine schwere Krankheit. Doch Anna kann ihrer Schuld nicht entkommen, genauso wenig wie die vier Freunde Alexander, Carina, Bruno und Maria. Sie haben ein Menschenleben auf dem Gewissen. Davon jedenfalls ist die Mutter von Simon Vidje fest überzeugt. Sie zweifelt an der Theorie eines tragischen Unfalls, wie die Polizei nach den Untersuchungen behauptete. Anna nimmt sich des Falles an, ohne zu ahnen, in was für ein Minenfeld zu sich begibt.

Im August 1990 zelten fünf Jugendfreunde an einem stillgelegten Steinbruch in Süd-Schweden. Sie haben die Schule beendet, heute Nacht wollen sie zum letzten Mal diesen Sommer baden und dann erwartet sie das richtige Leben. Aber als der Morgen graut und der erste Herbst-Regen fällt, liegt einer der Freunde tot im dunklen Wasser. Was ist in jener Nacht wirklich geschehen? Nur so viel ist klar: Nichts ist, wie es scheint; auch nicht auf dem zweiten oder dritten Blick. Alexander, Carina, Bruno und Maria geben sich gegenseitig ein Alibi und auch sonst deutet nichts auf Mord hin. Zumindest noch nicht.

27 Jahre später muss sich Anna nicht nur mit einem Cold Case herumschlagen, sondern darüber hinaus mit einem Mord. Es wird die Leiche eines gewissen Joakim Jonsson aus Klippan gefunden. Annas Vorgänger will die ganze Angelegenheit als Suizid abtun, jedoch ist Anna überzeugt, dass jemand hier nachgeholfen hat. Annas Spürsinn, ebenso ihre Kombinationsgabe ist untrüglich, darüber hinaus auch weit entfernt der Hauptstadt berühmt-berüchtigt. Und tatsächlich: Die Tätersuche bringt so manch dunkles Geheimnis ans Tageslicht. Alles spricht dafür, dass Jonsson über die Umstände von Simon Vidjes Tod weiß. Anna gerät unter Druck, denn der eine oder andere ihrer neuen Polizeikollegen will, dass die Vergangenheit in Frieden ruht. Sie muss kämpfen, insbesondere gegen ihre inneren Dämonen ...

Thrill-Time, die den Puls auf mindestens 180 Schläge und weitaus höher treibt - mehr Spannung als bei Anders de la Motte findet man nur seltenst zwischen zwei Buchdeckeln. Und auch nicht überragendere Ermittlungsarbeit. Während der Lektüre, bereits nach wenigen Sätzen von "Spätsommermord" drohen die Nerven in Tausend Fetzen zu zerreißen. Die Story ist nämlich noch explosiver als Dynamit oder eine 20-Zentner-Bombe. Für dieses Krimihighlight braucht man eigentlich einen Waffenschein, so gefährlich ist es. Wenn man nicht aufpasst, kostet es einem das Seelenheil, wenn nicht sogar das Leben. Der schwedische Schriftsteller kennt mit seinen Lesern keinerlei Erbarmen. Er schreibt gnadenlos fesselnd, sorgt für Thrillerkino der einsamsten Spitzenklasse. Absolut nicht zu toppen!

Mit "Spätsommermord" beweist Anders de la Motte: Er kann Nervenkitzel wie kaum ein Zweiter seiner Zunft. Er ist auf direktem Weg, ein Thrillerstar wie Cilla und Rolf Börjlind zu werden und gehört definitiv in die Topelite von Skandinaviens Autoren. Seine Romane sind absolut mörderisch, außerdem atemberaubend-genialste Meisterwerke der Krimikunst. In diesen geht es so heftig zur Sache, dass dem Leser nach wenigen Seiten der erste Herzinfarkt droht. Also, Vorsicht! Nehmen Sie sich vor diesen besser in Acht.

Susann Fleischer 25.03.2019